



HESSISCHER LANDTAG

02. 10. 2020

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 18.08.2020**Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen – Teil I****und**

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) hat Ende 2015 das „Strategiepapier 2020“ verabschiedet, welches eine langfristige Strategie zur Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen darstellt. Fünf Jahre später sollten dann die Ziele einer kritischen Evaluation unterzogen werden, damit bestehende Herausforderungen und Bedarfe festgestellt werden können.

Vorbemerkung Minister für Soziales und Integration:

Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein und besteht seit 1958. Satzungsmäßiger Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege mit dem Ziel, die Gesundheit der hessischen Bevölkerung zu verbessern. Die HAGE ist eine landesweit arbeitende, unabhängige Vereinigung mit aktuell 59 institutionellen Mitgliedern. Ihr Sitz ist in Frankfurt am Main. Die HAGE finanziert sich aus institutionellen Zuwendungen des HMSI, projektgebundenen Fördermitteln des HMSI und weiterer Ministerien sowie anderer Geber (z.B. Gesetzliche Krankenversicherungen), Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Die Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Inwiefern wurden die genannten Aktivitäten und Maßnahmen der sechs im Strategiepapier genannten Ziele ausgeführt?

Die in der HAGE-Strategie 2020 genannten Ziele und Maßnahmen sind handlungsleitend für die Arbeit der HAGE. Ihre Umsetzung erfolgt in der täglichen Arbeit der Arbeitsbereiche und Projekte der HAGE. Die Strategie 2020 definiert sechs Ziele und nennt immer für jeweils zwei Ziele sechs bis sieben allgemein formulierte Aktivitäten und Maßnahmen. Die in den vergangenen fünf Jahren umgesetzten, konkreten Maßnahmen und Aktivitäten sind sehr vielfältig und zahlreich und können daher hier nur exemplarisch dargestellt werden.

Ziel 1 – Die HAGE fördert die Gesundheit der hessischen Bevölkerung in allen Lebensphasen und Lebenswelten. Insbesondere berücksichtigt sie dabei die gesundheitliche Chancengleichheit.

Ziel 2 – Die HAGE initiiert und fördert eine sektorübergreifende Zusammenarbeit und Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen in der Gesundheitsförderung und Prävention. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung von Gesundheitszielen in Hessen zu.

a) Fortführung der Aktivitäten mit Lebensweltbezug Setting: Kita, Schule, Betrieb (u. a. kleine und mittlere Unternehmen), Verein, Einrichtung für Seniorinnen und Senioren sowie Kommune und Stadtteil.

Der Lebensweltbezug ist ein grundlegender Aspekt der Arbeit der HAGE. Die Maßnahmen und Aktivitäten der letzten fünf Jahre haben insbesondere die Lebenswelten Kita (z.B. Projekt „Gesundheitsfördernde Kita - auf Grundlage des BEP“), Schule (z.B. Projekt Schulgesundheits-fachkräfte), Betrieb (z.B. Information u. Vernetzung im Themenfeld Betriebliche Gesundheitsförderung), Verein (z.B. Beratung und Unterstützung von Hospiz- und Palliativvereinen) und Kommunen (z.B. Partnerprozess Gesundheitliche Chancengleichheit) adressiert.

b) Förderung von Koordinierungs-, Vernetzungs- und Kooperationsprozessen zwischen allen Partnerinnen und Partnern.

Die Förderung von Koordinierungs-, Vernetzungs- und Kooperationsprozessen ist zentrale Aufgabe aller HAGE Arbeitsbereiche und Projekte. Dies geschieht u.a. durch die Organisation von Fachtagen, Netzwerktreffen und Workshops. Zudem nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HAGE in zahlreichen Gremien und Netzwerken auf kommunaler Ebene (z.B. Frankfurter Netzwerk Suizidprävention), regionaler Ebene (z.B. Arbeitskreis Hospiz- und Palliativverein Rhein-Main), Landesebene (z.B. Hessischer Diabetesbeirat) und Bundesebene (z.B. Beratender Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit) aktiv teil.

- c) Entwicklung einer Gesundheitsförderungsstrategie als Rahmenempfehlung für die Stärkung von zielgerichteter und abgestimmter Gesundheitsförderung und Prävention.
Aufbauend auf einem im Jahr 2010 durch die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen initiierten Präventionsprojekt wurde vom HMSI in Kooperation mit der HAGE der Hessische Gesundheitsförderungsplan „GesundLeben - GesundBleiben“ entwickelt. Dieser beruht auf den Daten des Hessischen Gesundheitsberichts und greift auf struktureller Ebene wissenschaftliche Erkenntnisse und grundlegende Erkenntnisse der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation auf und leitet daraus die entsprechenden Leitlinien und Planungen der Gesundheitsförderung und Prävention für Hessen ab.
- d) Etablierung soziallagenbezogener Gesundheitsförderung als Querschnittsthema in den Lebensphasen. Priorität auf Maßnahmen und Projekte zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit.
Alle HAGE Arbeitsbereiche und Projekte berücksichtigen die sozial bedingte gesundheitliche Ungleichheit in ihrer Arbeit und versuchen, gesundheitliche Chancengleichheit zu verwirklichen. Mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) und dem Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ hat die HAGE darüber hinaus zwei Bereiche, die sich explizit der Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit widmen. Bei dem Modellprojekt „Schulgesundheitsfachkräfte“ spielt die gesundheitliche Chancengleichheit auch in Verbindung mit der Verbesserung der Gesundheitskompetenz eine zentrale Rolle für gleiche Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern in Hessen.
- e) Fortführung der Implementierung von Qualitätskriterien/Qualitätsstandards in allen Organisationen und Projekten der Gesundheitsförderung und Prävention.
Die HAGE unterhält einen eigenen Arbeitsbereich „Qualitätssicherung und Evaluation“. Der Arbeitsbereich unterstützt die anderen Arbeitsbereiche und Projekte externer Träger bei der Umsetzung von Qualitätskriterien und Evaluationen. Darüber hinaus berät und unterstützt er Kommunen und andere Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention bei qualitätsbezogenen Fragen und Aufgaben.
- f) Stärkung von „Health in all Policies“. Unterstützung von Kommunen bei der Entwicklung von lebensphasenübergreifenden Netzwerken zur Gesundheitsförderung.
Hier wird auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 der kleinen Anfrage Drs. 20/3415 verwiesen.
- g) Stärkung der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppierungen an gesundheitsförderlichen Angeboten, u. a. von Geflüchteten, Migrantinnen/Migranten und Menschen mit Behinderung.
Die HAGE orientiert sich am mehrdimensionalen Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und versteht Gesundheitsförderung und Prävention demzufolge als einen Prozess, der an vorhandenen Potenzialen anknüpft, individuelle und kontextbezogenen Ressourcen stärkt und damit die Gesundheitschancen der Menschen verbessert. Die HAGE sensibilisiert deshalb für die Teilhabe sozial benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen im Rahmen von Fachtagungen, bei der Beratung von Kommunen und Projekten sowie anderen Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsförderung und Prävention. Dabei wird darauf geachtet, dass Beteiligungsmöglichkeiten in allen Phasen der Gesundheitsförderung (Bedarfserhebung, Planung, Umsetzung, Bewertung) geschaffen und Möglichkeiten der zielgruppengerechten Mitgestaltung entwickelt werden.

Ziel 3 – Die HAGE stellt für ihre Mitglieder, Partnerinnen und Partner sowie Nutzerinnen und Nutzer Informationen über Ansätze, Methoden und Erfahrungen in der Gesundheitsförderung und Prävention bereit.

Ziel 4 – Die HAGE macht Gesundheitsförderung und Prävention zum öffentlichen Thema.

- a) Fördern von Vernetzung und Kooperationen der HAGE-Mitglieder, Partnerinnen und Partnern sowie weiterer Nutzerinnen und Nutzer.
- b) Information und Förderung von Kooperation weiterer Interessierter und Multiplikatoren der Gesundheitsförderung und Prävention.
Die HAGE fördert die Vernetzung und Kooperation der mit Gesundheitsförderung und Prävention befassten Akteurinnen und Akteure in Hessen auf kommunaler sowie auf Landesebene. So unterstützt die HAGE z.B. die hessischen Kommunen beim Aufbau kommunaler Netzwerke und organisiert regelmäßig Austauschtreffen für die Kommunen des Partnerprozesses Gesundheitliche Chancengleichheit. Außerdem veranstaltet die

HAGE viele Tagungen, Workshops und Weiterbildungen für unterschiedlichste Gruppen von Akteurinnen und Akteuren. Die Veranstaltungen dienen neben der Informationsvermittlung auch dem Austausch und der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure untereinander. Die Vernetzung der HAGE-Mitglieder erfolgt im Rahmen der Mitgliederversammlungen und über den Austausch mit einzelnen Mitgliedern.

- c) **Zusammentragen und Vermitteln von Informationen über Ansätze, Methoden und Erfahrungen in der Gesundheitsförderung und Prävention**
Die HAGE organisiert zahlreiche Fachtagungen, Fortbildungen, Workshops, Fachgespräche und Vorträge zu vielen unterschiedlichen GFP-bezogenen Themen und stellt die Dokumentation der Veranstaltungen für alle Interessierten zugänglich auf ihrer Webseite zur Verfügung. Die Webseite informiert neben den Aktivitäten der HAGE auch allgemein über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Studienergebnisse der GFP. Zentrale Informationen werden zudem in einem, einmal im Monat erscheinenden Newsletter gebündelt und an alle Interessierten verschickt.
- d) **Fachliche Beratung und Information zu Ansätzen und Methoden der Gesundheitsförderung und Prävention**
Die HAGE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen regelmäßig Beratungsgespräche mit Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsförderung und Prävention durch. Hierzu gehört insbesondere die Beratung von Kommunen, Kita-Trägern und anderen sozialen Organisationen. Themen der Beratung reichen von allgemeinen Informationen zur Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention bis hin zur Unterstützung bei der Erstellung von Anträgen und/oder Evaluation von Maßnahmen. Des Weiteren wird auf die Antworten zu Frage 1 und 2 der Drs. 20/3415 verwiesen.
- e) **Weiterentwicklung des hessenweiten Gesundheitszieleprozesses mit den Akteurinnen und Akteuren**
Im Jahr 2016 hat die Mitgliederversammlung der HAGE beschlossen, eine Arbeitsgruppe „Gesundheitsziele“ einzurichten. Die Arbeitsgruppe hat 2017 ihre Arbeit aufgenommen. Nach ausführlichen Diskussionen im Vorstand wurde die Arbeit der Arbeitsgruppe wieder eingestellt, weil zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar war, wie und in welchem Umfang das Land Hessen die im Präventionsgesetz genannten Gesundheitsziele umsetzen wird und eine AG Gesundheitsziele, in die ausschließlich die Mitglieder der HAGE e. V. eingebunden sind, als nicht zielführend erachtet wurde.
- f) **Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung und Förderung eines verbesserten gesellschaftlich getragenen Gesundheitsbewusstseins.**
Die Öffentlichkeitsarbeit der HAGE erfolgt auf unterschiedlichen Wegen und bedient verschiedene Zielgruppen. Zusätzlich zur HAGE-Webseite und dem HAGE-Newsletter (siehe hierzu Ausführungen unter Punkt 3) erstellt und verteilt die HAGE regelmäßig Infomaterialien zur Gesundheitsförderung und Prävention bei unterschiedlichen Zielgruppen und in unterschiedlichen Settings an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Außerdem verleiht die HAGE zwei Wanderausstellungen, die über die Themen gesunde Ernährung und Bewegungsförderung im Alltag allgemeinverständlich informieren.

Ziel 5 - Die HAGE unterstützt die Entwicklung und Umsetzung von qualitätsgesicherter Gesundheitsförderung und Prävention.

Ziel 6 - Die HAGE unterstützt und fördert die Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und optimiert ihre Arbeitsbedingungen.

- a) **Etablierung von Fachbeiräten (themenbezogen und ggf. zeitlich begrenzt) zur Unterstützung, die sich neben einzelnen Vorstandsmitgliedern auch aus Vereinsmitgliedern und weiteren Fachpersonen zusammensetzen können.**
Es besteht ein Fachbeirat für den HAGE-Arbeitsbereich „Koordinations- und Ansprechstelle für Dienste der Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung in Hessen“ (KASA) und für die Abrechnungsstelle Interdisziplinarität (ASID).
- b) **Kontinuierliche Verbreitung von Qualitätskriterien und Instrumenten auf allen Ebenen der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen.**
Die HAGE berät und unterstützt die Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen auch im Hinblick auf Qualitätssicherung. Die Aktivitäten der HAGE reichen dabei von der Beratung bei der Antragsstellung bis hin zur Durchführung von Evaluationen.
- c) **Unterstützung bei der Sammlung von Daten der Sozial-/Gesundheitsberichterstattung in Hessen (z.B. Kommunen, Betrieben, Trägern, Mitgliedern, u.a.)**
Die HAGE steht im regelmäßigen Austausch mit der Landesarbeitsgruppe Gesundheitsberichterstattung.
- d) **Fortführung des Organisationsentwicklungsprozesses in der HAGE-Geschäftsstelle**
Die HAGE versteht Organisationsentwicklung als kontinuierlichen Prozess. Unter Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Organisationsstrukturen und -

prozesse regelmäßig evaluiert und angepasst. Es wurden Betriebsvereinbarungen zu flexiblen Arbeitszeiten, zur Telearbeit und zur Arbeit im Corona-Regelbetrieb abgeschlossen.

- e) **Qualifizierung und Personalentwicklung in der HAGE-Geschäftsstelle**
Die HAGE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter werden darin bestärkt, an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Es finden regelmäßig Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche statt, bei denen Fort- und Weiterbildungsoptionen besprochen werden.
- f) **Weiterentwicklung der Profile im Rahmen eines Gesamtkonzepts der Arbeitsbereiche: Gesund Aufwachsen, Gesund Bleiben, Gesund Altern, Sterbebegleitung und Angehörigenbetreuung sowie gesundheitliche Chancengleichheit, Qualitätsentwicklung und Evaluation.**
Die o.g. Arbeitsbereiche wurden regelmäßig im ständigen Abgleich mit den Zielen der HAGE-Strategie 2020 weiterentwickelt.
- g) **Maßnahmen zur Bindung der Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Weiterentwicklung der Arbeitskultur.**
Zur Teamentwicklung werden regelmäßig Teamsitzungen abgehalten, die der gegenseitigen Information, dem fachlichen Austausch und dem Austausch über organisationsbezogene Prozesse dienen. Darüber hinaus werden soziale Aktivitäten wie gemeinsame Mittagessen und Unternehmungen durchgeführt.

Frage 2. Welche Aktivitäten und Maßnahmen konnten aus welchen Gründen nicht verwirklicht werden?

Der Gesundheitszieleprozess wurde nicht – wie in der HAGE-Strategie 2020 zunächst angedacht – umgesetzt. Gesundheitsziele sollten in einem gesamtgesellschaftlichen Prozess, in dem alle relevanten Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention eingebunden sind, erarbeitet werden. Ein Verein wie die HAGE e.V. kann einen solchen Prozess mitanstoßen und unterstützen, nicht aber alleine tragen.

Frage 3. Haben sich in den letzten fünf Jahren Entwicklungstrends und Herausforderungen ergeben, die im Strategiepapier 2020 nicht benannt werden? Wenn ja, welche und wie wurden diese integriert und aufgegriffen?

Frage 4. Konnten den genannten Herausforderungen durch die Aktivitäten und Maßnahmen der HAGE begegnet werden?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die HAGE-Strategie 2020 nennt als Entwicklungstrends die steigende Lebenserwartung, sozial bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen, die steigende Zahl chronischer Erkrankungen, die steigende Bedeutung psychischer Belastungsfaktoren und Erkrankungen sowie Umweltveränderungen und Klimawandel. Diese Entwicklungstrends sind weiterhin zu beobachten. Durch aktuelle Ereignisse, wie z.B. die Covid-19-Pandemie oder die sog. „Hitzesommer“, nimmt die Bedeutung einzelner o.g. Entwicklungstrends sogar noch zu.

Eine im Strategiepapier 2020 noch nicht aufgegriffene Entwicklung ist die Digitalisierung und deren Auswirkungen in nahezu allen Lebensbereichen. Für die Gesundheit der Bevölkerung birgt die Digitalisierung sowohl Risiken als auch Chancen. Vereinzelt wurde das Thema bereits in den HAGE Arbeitsbereichen (z.B. im Projekt Digitale Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen) aufgegriffen. Auch für die methodische Umsetzung der Gesundheitsförderung und Prävention spielt die Digitalisierung eine große Rolle. So hat die HAGE bereits zahlreiche digitale Fortbildungs- und Vernetzungsangebote entwickelt.

Eine tiefgreifende Herausforderung für die Gesundheitsförderung und Prävention der nächsten Jahre ergibt sich durch die Covid-19-Pandemie. Die Pandemie hat einmal mehr die besondere Vulnerabilität sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen deutlich gemacht und zugleich die Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung und Prävention maßgeblich verändert. Die HAGE hat auf die Herausforderungen bereits sowohl inhaltlich als auch methodisch reagiert. Im 2. Quartal 2020 wurde in Kooperation mit dem HMSI zum Beispiel die online Datenbank „Offene Ohren Hessen“ entwickelt. Das Angebot richtet sich an alle hessischen Bürgerinnen und Bürger die aufgrund der Covid-19 Pandemie Gesprächs- oder Beratungsbedarf haben. Die Datenbank enthält Informationen zu lokalen, regionalen, hessen- und bundesweiten Beratungsangeboten zu vielen unterschiedlichen Themenbereichen. Methodisch hat die HAGE viele ihrer Angebote digitalisiert, um auch in Zeiten eingeschränkter Versammlungsmöglichkeiten Beratungen, Workshops und Vernetzungsmöglichkeiten anbieten zu können.

Frage 5. Wie wird sichergestellt, dass mit Ablauf dieses Strategiepapiers erneut Herausforderungen und langfristige Ziele der HAGE benannt und bearbeitet werden?

HAGE Vorstand und HAGE Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2019 begonnen, die Strategie 2020 zu evaluieren und zu überarbeiten. Hierfür wurde eine neue Mitgliederbefragung durchgeführt und ein Strategieworkshop organisiert. Durch die COVID-19-Pandemie und den Wechsel der HAGE Geschäftsführung hat sich der Prozess der Erstellung der HAGE Strategie 2025 verzögert. Vom HAGE Vorstand und der neuen Geschäftsführung wird eine zeitnahe Finalisierung des neuen Strategiepapiers angestrebt.

Frage 6. Inwiefern werden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in die langfristigen Strategien der HAGE mit einbezogen?

Die von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) definieren konkrete Zielpunkte und Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung und berücksichtigen dabei neben dem Schutz der Umwelt und ökonomischen Aspekten auch soziale Aspekte, wie z.B. gute Arbeits- und Lebensbedingungen, Beteiligung, Gleichheitsaspekte, sowie die Gesundheit. Gesundheitsförderung im Sinne der WHO-Ottawa-Charta setzt an den sozialen Determinanten der Gesundheit an und hat damit viele gemeinsame Schnittstellen mit den SDGs. Für die Arbeit der HAGE sind derzeit insbesondere die folgenden SDGs relevant, ohne dass diese jedoch explizit in der Strategie 2020 Erwähnung finden:

- a) **Ziel 3:** Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
- b) **Ziel 4:** Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung für alle.
- c) **Ziel 8:** Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit.
- d) **Ziel 10:** Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.
- e) **Ziel 11:** Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.
- f) **Ziel 16:** Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern.
- g) **Ziel 17:** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Wiesbaden, 25. September 2020

Kai Klose